

Leserbrief TA/TLZ 20.07.2018

Dass die Stadtspitze, insbesondere die Fraktion Die Linke mit Kritik nicht umgehen können – nach dem Motto „wer nicht für uns ist, ist gegen uns“ - ist bekannt. Kritische Leserbriefe und zwei Fachanalysen zum endlich vorliegenden Museumskonzept, veranlassten die Vorsitzende der Fraktion Die Linke, Karin May, zum Rundumschlag. Das Vokabular „Schmutzkübel ausgießen, Verleumdung, Ehrverletzung“ auf öffentlich geäußerte Kritik von Bürgern anzuwenden, spricht für sich. So äußern sich nur selbst ernannte Demokraten! Dabei vergaß Frau May in ihrem Sommerinterview vom 20.07.2018 jedoch, dass der Hauptausschuss des Eisenacher Stadtrates in seiner letzten Sitzung mit großer Mehrheit die Arbeit der Museumsleiterin nach deren fast zweijähriger Tätigkeit, inbegriffen das vorliegende Museumskonzept als ungenügend einschätzte und beantragte, eine Entfristung der Stelle und damit eine Festanstellung nicht vorzunehmen. Der Antrag wurde angenommen und OB Wolf verschob den Entfristungstermin auf den 14.08.2018. Sie bot den Fraktionen diesbezügliche Gespräche an. Bisher fanden nach meiner Kenntnis derartige Gespräche noch nicht statt. Somit gehören also die Mehrheit der Stadträte wie auch die kritischen Bürger, nach Frau Mays Auffassung, zu den Ehrabschneidern, Verleumdern und Schmutzkübel- Auskippern! Nicht unerwähnt bleiben sollen die Äußerungen der Fraktionsvorsitzenden, dass es sich bei dem Museumskonzept neuerdings nur noch um einen Entwurf handeln soll, der als allgemeine Diskussionsgrundlage „nicht mit Detailfragen überfrachtet werden darf“. Ein plumper Versuch, die Unzulänglichkeiten des Museumskonzepts zu kaschieren. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, warum der Kulturbeirat für einen „Entwurf“ eine Empfehlung für den Stadtrat geben soll, obwohl die Museumsleiterin eindeutig den Auftrag zur Erarbeitung eines Konzepts erhielt. Dieses Manöver und die mehr oder weniger geschickten Schachzüge können doch nur einem Ziel dienen, mit der Verunglimpfung und dem Ausschalten der Kritiker, eine kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept zu verhindern, um den Weg für eine Festanstellung zu ebnen.

Zur Information: Die „Kritischen Betrachtungen zum Museumskonzept“, von einem Mitglied des Kulturbeirates und der Vorsitzenden des „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs“ e.V. erarbeitet, orientieren sich am „Leitfaden zur Erstellung eines Museumskonzepts“ des Dt. Museumsbundes von 2011 sowie den „Standards für Museen“ von ICOM und dem Dt. Museumsbund von 2006. Der dort eindeutig formulierte Qualitätsanspruch an ein Museumskonzept sowie an die Tätigkeit eines Museumsleiters/- in ist für Eisenach demnach nicht maßgeblich. So fand eine Fachdiskussion weder zum Inhalt des Konzepts noch zu den „Kritischen Betrachtungen“, die noch nicht einmal der Erwähnung wert waren, in der von Frau May hochgelobten Beiratssitzung statt. Die 15 Punkte umfassende Empfehlung des Konzepts für den Stadtrat lag bereits vor Beginn der Kulturbeiratssitzung vor. In ihr waren einige der Kritikpunkte aus den „Kritischen Betrachtungen“ zwar eingearbeitet, aber ohne die Verfasserinnen derselben zu nennen. Lediglich kleine Änderungswünsche von den wenigen anwesenden Mitgliedern des Kulturbeirates wurden während der Beiratssitzung in die vom Vorsitzenden vorformulierte Empfehlung aufgenommen.

Dr. Manfred Pfeiffer
Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V.

Bitte ungekürzt zeitnah veröffentlichen!